13. Jahrestagung der DeGEval vom 15. - 17. September 2010 in Luxemburg

Die diesjährige Tagung der deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) war dem Thema „Evaluation und Methoden“ gewidmet. In seiner Key-Note vertrat Professor Thomas D. Cook vom Institute for Policy Research der Northwestern University den klaren Standpunkt, dass in jeder Evaluation die Kausalitätszusammenhänge im Zentrum stehen müssetn. Methodisch favorisierte er grundsätzlich Mixed-Method-Ansätze, wobei für die Kernfrage einer Evaluation kausale Methoden wie das Experiment, die Regression Discontinuity oder das Matching klar zu bevorzugen seien. Sein Referat finden Sie unter: http://www.degeval.de/index.php?class=Calimero_Webpage&id=9017

In verschiedenen Workshops wurden spezifische Fragen des Methodeneinsatzes in Evaluationen thematisiert:

- Wie können trotz einschränkender Rahmenbedingungen methodische Standards gehalten werden?
- Wie gelingt die Integration unterschiedlicher Methoden und verschiedener disziplinärer Zugänge?
- Wie kann die Methodenwahl den Nutzen von Evaluationen erhöhen?
- Wie gelangt die Evaluation zu Bewertungskriterien?

Die Workshopbeiträge und weitere interessante Unterlagen finden sich unter: http://www.degeval.de/index.php?class=Calimero_Webpage&id=23015

Neben vielen Erfahrungsberichten aus dem Evaluationsalltag wurden auch bewusst die Grenzen der Evaluationstätigkeit ausgelotet, z.B. im Workshop „Evaluation des Unmöglichen“. Eine wichtige Debatte in der DeGEval, die ebenfalls im Rahmen der Tagung aufgenommen wurde, ist die Frage der Ethik in der Evaluationstätigkeit. Zur Bearbeitung des Themas wurde anfangs 2010 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die ihre ersten Resultate vorstellte. Dabei stand vor allem die Frage der Unabhängigkeit im Zentrum. Die Resultate der Arbeitgruppe sind unter folgendem Link abrufbar: http://www.degeval.de/calimero/tools/proxy.php?id=23479

Roland Pfyl

Roland.pfyl@sz.ch